

Landwirtschaft | 27 Schweizer Bauernfamilien präsentieren sich auf Facebook. Darunter auch Familie Jost aus Obergesteln

Bäuerlicher Familienbetrieb 2.0

OBERGOMS | Für das Projekt «Mein Bauer. Meine Bäuerin.» führt die Familie Jost aus Obergesteln ein öffentliches Tagebuch. Auf Facebook geben sie der Internetgemeinschaft einen Einblick in eine für viele fremd gewordene Welt.

SEBASTIAN LUKAWSKI

Facebook-Eintrag vom 1. Januar 2014: «Wir wünschen euch ein gutes neues Jahr! Jetzt geht es ab in den Stall.» Von da an beginnt die virtuelle Jahresführung in Echtzeit durch den bäuerlichen Betrieb der Familie Jost im Obergoms. Tag für Tag können Interessierte via Timeline (eine virtuelle Chronik-Wand auf Facebook) die faszinierende Welt der Landwirtschaft entdecken. 491 Personen gefällt die Seite und 38 Personen sprechen darüber (Stand 13. Mai 2014).

Der aktuellste Beitrag vom Dienstag, 13. Mai 2014: «Wie jeden Frühling stellen wir den «Schrathag» wieder auf. Dies ist Tradition und wir möchten es so beibehalten. Im Herbst wird er dann wieder abgebaut, um ihn vor dem Schnee zu schützen.» Der Eintrag und die schwere Arbeit, die dahinter wirklich steckt, werden mit zwei Kommentaren und 19 «Likes» gewürdigt. Viele Leute nehmen so am virtuell dargestellten Leben der Josts teil.

Ein Jahr online

Der gestrige Eintrag auf «Dein Bauer: Die Familie Jost» wird nicht der letzte gewesen sein. Bestimmt werden im Herbst weitere Fotos und ein kleiner Beitrag zum Abbau des «Schrathags» erscheinen. Die Familie Jost ermöglicht nämlich noch bis Jahresende den Einblick in eine Welt, die vielen fremd geworden ist: Tiere betreuen, Saaten aus- und Ernten einbringen, Ökowieden pflegen, den Kontrolleur empfangen oder Kälber bei den ersten Schritten begleiten. Das nur einige von vielen Beispielen.

Die Josts «posten» aber nicht nur, wie der Alltag bei der eigentlichen Arbeit aussieht, sondern auch über ihre Erlebnisse nebst dem Betrieb und wie ihr Leben als Bauernfamilie aussieht.

Die «gläserne» Bauernfamilie

Die fünfköpfige Familie lebt direkt an der Hauptstrasse im Wohnhaus «Im Cheer». Während Patrick nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Landwirt Vater Hubert auf dem Betrieb unterstützt, widmet sich Sebastian völlig dem Sport. Manuel, der jüngste Sprössling der Familie, engagiert sich bei der Jugendfeuerwehr Obergoms und hilft im Betrieb tatkräftig mit, wenn es verlangt wird. Mutter Roswitha arbeitet als Aushilfe in der Hofbeiz

Bürlischirli in Oberwald und versorgt die Familie gerne mit selbst gemachten Köstlichkeiten. All dies ist von der Facebook-Seite zu vernehmen.

Bauernbetrieb mit 150-jähriger Tradition

Die meisten Beiträge verfasst der älteste Sohn Patrick. Noch während seiner Lehrabschlussfeier letzten Sommer ging ihn Rosmarie Ritz von der OLK (Oberwalliser Landwirtschaftskammer) an und fragte, ob er nicht interessiert sei. Er stimmte dem Projekt sofort zu. «Hierfür braucht es schon eine jüngere und technisch begeisterte Person», sagt Ritz und fügt hinzu: «Patrick verfasst nicht nur Beiträge, sondern macht gute Fotos und manchmal auch Videos.» Seit über 150 Jahren betreibt die Familie Jost im Obergoms Landwirtschaft. Sebastian ist der Erste in der Familie, der dieses Leben im Internet darstellt.

Fortsetzung folgt?

«Es gab schon viele Echos auf einige Beiträge», so Vater Hubert. Er findet es nicht immer einfach, der Facebook-Gefolgschaft etwas Neues zu bieten. «Es gibt dann halt auch mal Tage, wo nichts Neues drinsteht», so Hubert Jost. Doch er freut sich über jedes «Gefällt mir», das unter den Beiträgen erscheint.

«Das Projekt «Mein Bauer. Meine Bäuerin.» stösst auf ein grosses Interesse. Vor allem bei den Landwirten untereinander. Auf den Fan-Seiten lernen auch erfahrene Bauern immer wieder etwas Neues», sagt Rosmarie Ritz. Für die Geschäftsführerin der OLK ist es vorstellbar, dass das Projekt in dieser Form weitergeführt wird. «Momentan ist das Ziel, ein Image zu vermitteln. Doch in Zukunft könnte es eine weitere Plattform werden, wo sich Landwirte präsentieren können, um den Vertrieb ihrer Produkte anzukurbeln», so Ritz.



Facebook-Familie. Von links: Hubert, Sebastian, Patrick, Roswitha und Manuel Jost. Sie führen stellvertretend für die Bauernfamilien im Oberwallis ein öffentliches Tagebuch auf Facebook über ihre Arbeit und ihr Leben. Sie besitzen 23 Milchkühe, 13 Rinder, 8 Kälber und rund 50 Hektaren landwirtschaftliche Fläche in der Bergzone 4.

FOTOS ZVG

«Gut gibt's die Schweizer Bauern»

Hinter der Jahresaktion «Mein Bauer. Meine Bäuerin.» steht der Schweizer Bauernverband mit seiner Kampagne «Gut gibt's die Schweizer Bauern».

2014 steht im Zeichen der bäuerlichen Familienbetriebe, nachdem die UNO im letzten November in New York dieses internationale Jahr offiziell ausgerufen hat. In der Schweiz finden verschiedene Aktivitäten statt, um die Leistungen und den Wert der bäuerlichen Familienbetriebe aufzuzeigen und einen Blick hinter die Kulissen der anspruchsvollen Schweizer Lebensmittelproduktion zu ermöglichen. Neben den Walliser Bauernfamilien Jost (Obergoms) und Paccolat (Collonges) sind weitere 25 sehr unterschiedliche Bauernfamilien aus allen Kantonen der Schweiz mit dabei. Zudem noch eine Bauernfamilie aus Honduras, Bolivien und Kirgistan.

PARTEIFORUM

Neustart der CVP Brig-Glis

Die CVP ist die stärkste politische Kraft im Oberwallis. Sie hält ihre ungeschmälerte starke Stellung durch eine verantwortungsvolle bürgerliche Politik. Die CVP-Ortspartei Brig-Glis-Gamsen-Brigerbad musste jedoch in den letzten Gemeinderatswahlen eine empfindliche Niederlage hinnehmen. Darum will und muss sie sich umfassend neu organisieren und ausrichten. Sie will damit auch belegen, dass sie die Lektion der Wählerschaft verstanden hat.

Die CVP-Ortspartei lädt alle Mitglieder, Sympathisanten und Interessierten freundlich ein, an ihrer öffentlichen Versammlung von morgen Mittwoch, 14. Mai, um 19.00 Uhr im Pfarreizentrum in Brig teilzunehmen.

Gesamterneuerungswahlen Ein junges tatkräftiges Team ist bereit die Führung und Neuausrichtung der Partei zu übernehmen. Dieses Team will frischen Wind in die politische Szene unseres Städtchens bringen. Es verdient Unterstützung und

Ansporn. Der Wahlakt für Vorstand und Kommissionen ist eingebettet in die Themen «Wo steht unsere Ortspartei?» und «Wohin will unsere Ortspartei?».

Gastreferent Lombardi

Ständerat Filippo Lombardi, neuer Chef der CVP-Bundeshausfraktion, erläutert seine Sicht zur zukünftigen Ausrichtung der CVP Schweiz und ihrer Parlamentsfraktion. Anschliessend stellt sich der Referent politischen und persönlichen Fragen des WB-Redaktors Thomas Rieder sowie den Fragen der Versammlungsteilnehmer.

Begegnungen und Gespräche

Mit einem Apéro und Steimbiss sollen interessante Begegnungen und Gespräche mit kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Gewählten den Abend gesellig abrunden. Die gesamte Veranstaltung wird rund zwei Stunden dauern.

CVP Brig-Glis

Konzert | Chor und Orchester der Kantonsschule Trogen

Gastspiel in der Simplonstadt

BRIG-GLIS | Werke britischer Komponisten erklingen heute Mittwoch im Briger Kollegium. Chor und Orchester der Kantonsschule Trogen spielen auf.

«Music from the British Isles» lautet der Titel des Konzertes, das in der Kollegiumskirche gegeben wird und um 19.30 Uhr beginnt.

Zu hören gibt es unter anderem das «Magnificat» von John Rutter, einem der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten für Chor- und Kirchenmusik. Das zweite Hauptwerk des Abends ist «The Young Person's Guide to the Orchestra» von Benjamin Britten. Es entstand um 1945, als Britten den Auftrag erhielt, für den Lehrfilm «Instruments of the Orchestra» ein Stück zu schreiben. Er tat dies mit dem Ziel, Studenten die Orchestermusik näherzubringen. Heute gehört es zu seinen bekanntesten Werken.



Britisches. Chor und Orchester der Kantonsschule Trogen: Werke britischer Komponisten sind angesagt.

FOTO ZVG

Mit dem Kollegium Spiritus Sanctus ist die Kantonsschule Trogen in mehrfacher Hinsicht verbunden: Das Briger Kollegium

ist der ehemalige Arbeitsort von Michael Zurwerra, des heutigen Rektors der Kanti Trogen; zudem haben Musiklehrer

Jürg Surber aus Trogen und sein Briger Kollege Stefan Ruppen einst in Luzern gemeinsam studiert. | wb